

Call for Papers für die

Frühjahrstagung 2014 der DGS-Sektion Wissenschafts- und Technikforschung
am 22.-23.05.2014 an der Universität Duisburg-Essen (Campus Duisburg) zum Thema:

Die Bedeutung technischer Zukunftsvorstellungen für die Entwicklung, Einführung und Bewertung neuer Technologien

Organisation: Kornelia Konrad, Andreas Lösch, Martin Meister, Ingo Schulz-Schaeffer

Der Beginn der massiven US-amerikanischen Forschungsförderung der Nanotechnologie um die Jahrtausendwende wurde begleitet durch die Einschätzung führender Wissenschaftler, die Nanotechnologie werde im 21. Jhd. für die Gesundheit, den Wohlstand und die Sicherheit der Menschheit mindestens so große Bedeutung haben, wie die Antibiotika, die integrierten Schaltkreise und die synthetischen Kunststoffe im 20. Jhd. Der spätere Raketenpionier Hermann Oberth bekundete Selbstzeugnissen zufolge, dass Jules Vernes Roman „Von der Erde zum Mond“ und die darin vorgesehenen Bremsraketen für die Landung auf dem Mond ihn auf die Idee gebracht hätten, auf das der damaligen Lehrmeinung widersprechende Rückstoßprinzip für seine späteren Überlegung zur Konstruktion von Weltraumraketen zu setzen. Elektrische Lichtschalter wurden anfangs, vor etwa 130 Jahren, als luxuriöse Annehmlichkeiten für wohlhabende Haushalte produziert und beworben. Und als sie größere Verbreitung fanden, wurde die Befürchtung laut, ihr Gebrauch würde die Menschen in eine zunehmende Abhängigkeit von unverstandenen technischen Abläufen bringen. Heute wird die Realisierung der mit der Energiewende einhergehenden Integration erneuerbarer Energien und Dezentralisierung des Energiesystems von der Idee zukünftiger Smart Grids abhängig gemacht, die durch massenhafte Integration neuer Informations- und Kommunikationstechnologien den Energieverbrauch wie seine Erzeugung intelligent steuern sollen – eine Idee, die zugleich aber auch umfassende Verhaltensänderungen der Erzeuger, Anbieter, Konsumenten und Regulierungsinstitutionen impliziert.

Solche Beispiele verweisen auf eine unbestreitbare Bedeutung von technischen Zukunftsvorstellungen für die Entwicklung, Einführung und Bewertung von neuen Technologien. Die Frage ist aber, *wie* sich die Wirkungen der Zukunftsvorstellungen analytisch erfassen und begründen lassen. Welche Rolle spielen häufig recht spekulative Erwartungen über das Potenzial nur vage definierter Technologien für die Wissenschaft? Welche Funktionen erfüllen entsprechende Erwartungen und Zukunftsvorstellungen bei Entscheidungen über staatliche Forschungsprogramme oder unternehmerischen Investitionsentscheidungen? Welche Bedeutung kommt ihnen in öffentlichen Diskursen zu? Wie beeinflusst die Art der Zukunftsvorstellungen welchen Effekt sie auf die Mobilisierung oder kognitive Orientierung der relevanten Akteure haben? In welcher Weise können Zukunftsvorstellungen Impulse für Prozesse der konkreten Konstruktion neuer Techniken oder die Etablierung neuer Praktiken der Techniknutzung geben? Wie beeinflussen die Prozesse der Entstehung und Abstimmung von Erwartungen ihre Funktion? Inwiefern unterscheidet sich die Entstehung, Abstimmung und Funktion von Zukunftsvorstellungen je nach Handlungskontext. Und schließlich: Inwiefern sind Zukunftsvorstellungen Gegenstand oder eignen sich gar als Werkzeug der Technikfolgenabschätzung und Technikbewertung?

Viele dieser Fragen werden von sozialwissenschaftlichen Innovations- und Transformationsforschungen, der Wissenschafts- und Technikforschung sowie in der Technikfolgenabschätzung und im (Technologie-)Foresight seit einiger Zeit behandelt. Hierfür stehen Ansätze wie z.B. die Soziologie der Erwartungen, das Leitbild- und Vision-Assessment oder die Hermeneutik der Technikzukünfte. Dennoch bleiben die Wirkungen und Wirkungsweisen solcher

technischen Zukunftsvorstellungen in ihren jeweiligen Praxisfeldern (z.B. Forschung- und Entwicklung, öffentliche Kontroversen, politische Entscheidungsprozesse) häufig ungewiss und sind analytisch nicht immer leicht erfassbar – mit der Konsequenz, dass der Stellenwert der Zukunftsvorstellungen im Prozess der Technikgenese und des Innovationsgeschehens wie auch für eine prospektive Technikfolgenabschätzung und Technikbewertung umstritten bleibt.

Die Tagung will sowohl eine Bestandsaufnahme sozialwissenschaftlicher Forschung zur Bedeutung von Zukunftsvorstellungen in der Entwicklung, Bewertung und gesellschaftlichen Einbettung von Technik vornehmen als auch neue Perspektiven diskutieren. Willkommen sind dementsprechend konzeptionelle wie auch empirische Beiträge sowohl zu den bereits besser erforschten Aspekten dieses Themenfeldes wie auch zu solchen Aspekten, bei denen Forschungsbedarf und Bedarf zur Entwicklung neuer Konzepte und Herangehensweisen besteht.

Bitte senden Sie die 1-2-seitigen Abstracts Ihrer Vortragsvorschläge bis zum 20.02.2014 an:

Ingo Schulz-Schaeffer (schulz-schaeffer@uni-due.de)

Martin Meister (martin.meister@uni-due.de)

Andreas Lösch (andreas.loesch@kit.edu)

Kornelia Konrad (k.e.konrad@utwente.nl)

Tagungsort:

Institut für Soziologie

Universität Duisburg-Essen

Lotharstr. 65

47057 Duisburg

Gebäude LF, Raum: 310 (Rotunde)